

Nächster Blauer Salon
01. Juli 2026



Der Blaue Salon

Unser gesellschaftspolitisches Gesprächsforum

Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei
Friedenssiedlung 6
98617 Meiningen

<https://polizei.thueringen.de/bildungseinrichtungen>

29. April 2026 | 18:30 Uhr

„Schuld, Knast und zweite Chance -
die Geschichte eines Mannes zwischen
Verantwortung und Neubeginn“

Auf azurblauem Grund symbolisieren Sterne die Einheit Europas. Als Erbe ist *Würde* Fundament des europäischen Menschenbildes.

Der „Blaue Salon“ ist das öffentliche Gesprächsforum der Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei in Meiningen.

In diesem werden aktuelle Fragen des gesellschaftlichen Lebens thematisiert.

Denn als Horizont und Maßstab ist *Würde* immerwährende Aufgabe allen staatlichen Handelns.

Thema:

„Schuld, Knast und
zweite Chance -
die Geschichte eines Mannes zwischen
Verantwortung und Neubeginn“

Gastreferent:

Torsten Hartung
Verein „Maria hilf-t e. V.“

Hotel Sächsischer Hof Meiningen
Blauer Salon
Georgstraße 1
98617 Meiningen

29. April 2026
18:30 Uhr

Eintritt frei

Abstract

Torsten Hartung war einst Kopf eines europaweit agierenden Autoschieberrings und wurde wegen eines Tötungsdelikts verurteilt.

Nach insgesamt 22 Jahren Haft tritt er heute öffentlich über seine Biografie und deren Folgen in den Dialog. Er engagiert sich mit seinem Verein „Maria hilf-t e. V.“ in der Resozialisierungsarbeit und in der Prävention, insbesondere in der Begegnung mit jungen Menschen.

Im „Blauen Salon“ gibt Torsten Hartung offen Auskunft über seine Biographie und deren Folgen. Er stellt sich grundlegenden Fragen nach menschlicher Würde, individueller Schuld und der Möglichkeit echter Umkehr. Dabei soll es auch um das Spannungsverhältnis zwischen staatlichem Gewaltmonopol und persönlicher Verantwortung gehen: kann ein Mensch, der das Recht schwer verletzt und sogar einen Menschen getötet hat, wieder zu einem verantwortlichen Teil der Gesellschaft werden? Stellt sich in solchen Fällen überhaupt die Frage nach Vergebung – und wenn ja, wer könnte sie gewähren?

Die Veranstaltung versteht sich als Beitrag zum Dialog zwischen Polizei und Öffentlichkeit über Kriminalität, Verantwortung, Prävention und Resozialisierung. Gerade der kritische Austausch mit Menschen, die selbst schwere Schuld auf sich geladen haben, kann helfen, Ursachen von Kriminalität, Wege der Resozialisierung und die Bedeutung rechtsstaatlicher Ordnung besser zu verstehen.